



Lit. Speurwerk, Arch. monumentenzorg in de Euregio Maas-Rijn  
Lanboonstelling Aken, Maastricht c.a. 1992

(Mehr über Archäologie und Städtebau erfahren Sie im Begleitbuch S. 185 ff.)

gen Handelsbeziehungen nach Friesland im 7. und 8. Jh. (Ausführlich s. Begleitbuch S. 359 ff.)

Granni zu einem beliebten Kurort für blessierte römische Soldaten.

Größere Bauvorhaben in der Altstadt, am Löhergraben und in der Bendelstraße, führten zur Freilegung von Teilen der mittelalterlichen Stadtbefestigung und dreier mittelalterlicher Gruben, deren Verfüllung mit Kirschkernen auf die Nähe einer Tuchfärberei hinweist. Der Name des Löhergrabens läßt zudem Gerbereien vermuten (Löhergraben nach mittelhochdt. das lö, Baumrinde, bes. von Eichen und Tannen, zum Zubereiten des Leders). (Ausführlich s. Begleitbuch S. 343 ff.)

## 20 Sittard/NL

(Abb. S. 9: Dreifüßiger Leuchter aus Zinn, 12. Jh.) 1980 wurde die mittelalterliche Siedlung Haagsittard, die bislang nur aus schriftlichen Quellen des 12. bis 14. Jhs. bekannt war, lokalisiert und ausgegraben.

Es fanden sich Speerspitzen und eine Vorratsgrube mit verkohlten Resten aus der Eisenzeit sowie römische Streufunde. Die mittelalterliche Besiedlung begann im 7. Jh. Aus dieser Zeit stammen zwei Gräber. Im 11. und vor allem im 12. Jh. dehnte sich die Siedlung aus. Man fand bootsförmige Gebäudegrundrisse, Wohngruben, Brunnen und eine Schmiede. Die Siedlung, die heute nur noch als Bauernhof Haagsittard fortbesteht, nahm eine Fläche von mindestens 3 ha ein. (Ausführlich s. Begleitbuch S. 379 ff.)

## 23 Aachen/D

Bereits die Menschen der Jungsteinzeit bauten auf dem Lousberg einen ihrer wichtigsten Rohstoffe, den Feuerstein, ab und exportierten ihn.

Im Quadrum des Kreuzganges im Hohen Dom erweitert die Aufdeckung eisenzeitlicher Gruben unsere Kenntnisse von der vorrömischen Besiedlung.

Bereits um Christi Geburt muß auf dem Gebiet des heutigen Aachen eine Siedlung bestanden haben. In römischer Zeit entwickelte sich *Aquis*

## 24 Tongeren/NL

In der Hondstraat wurden Reste eines

## 21 Maastricht/NL

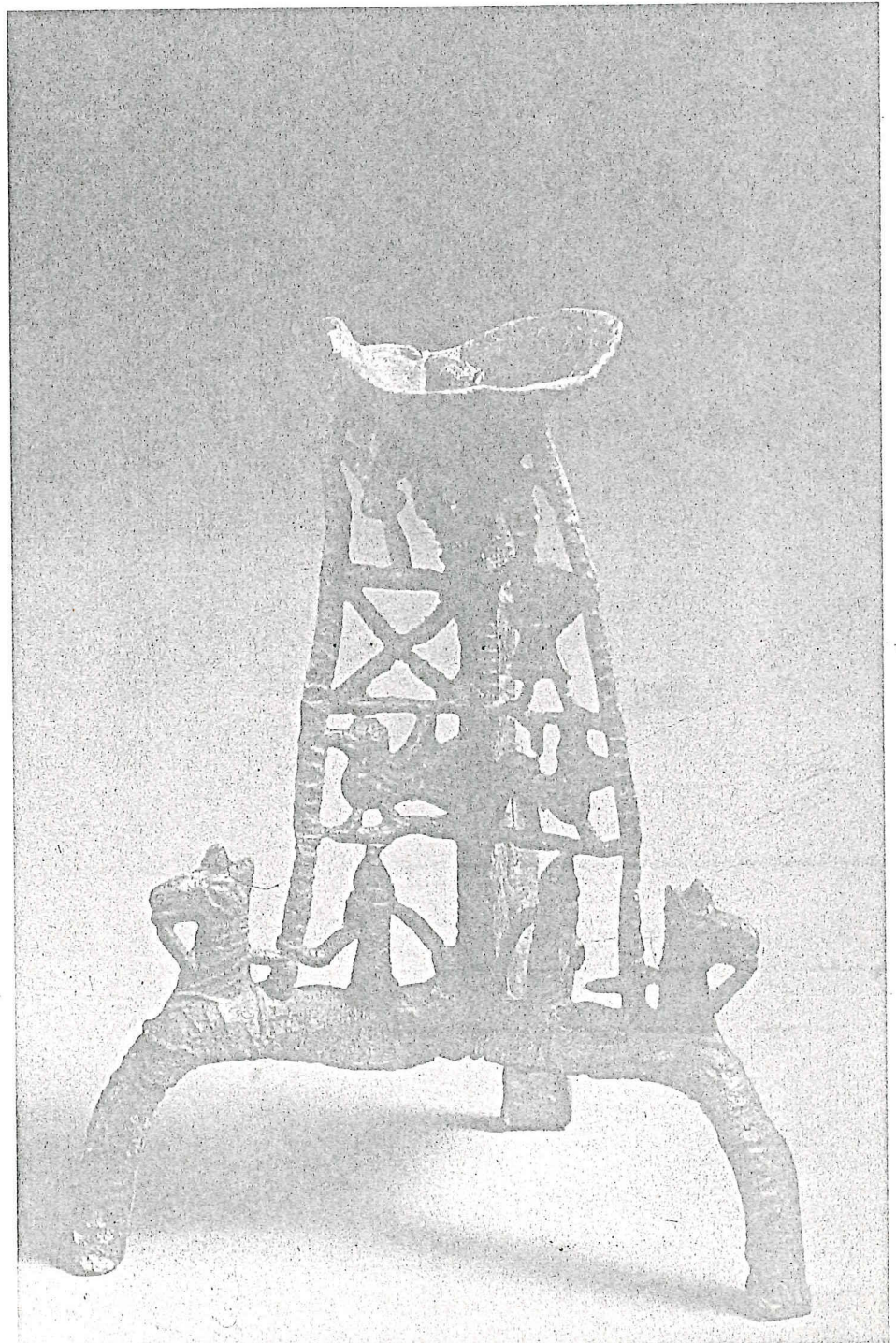
Die Stadt an der Römerstraße Bavay-Köln war bereits in römischer Zeit bedeutend. Wirtschaftsmittelpunkt wurde sie im 6. und 7. Jh. aufgrund ihrer günstigen Lage an der schiffbaren Maas. Eine Töpferei des 5. Jhs. und eine Werkstätte der Geweihverarbeitung (Kämme usw.) aus dem 7./8. Jh. unter dem Hotel Derlon, eine merowingerzeitliche Anlage zur Glasperlenherstellung in der Jodenstraat (6. Jh.), ein Töpferofen des 7./8. Jhs. am östlichen Maasufer (Céramique) zeigen die Kontinuität florierenden Handwerks. Die archäologischen Fundschichten unter dem Hotel Derlon lassen sehr anschaulich erkennen, daß auf dem Gebiet der Maastrichter Innenstadt das ganze Mittelalter hindurch handwerkliches Wirken nicht abgerissen ist (Abb. S. 15).

Ein besonders schönes Fundstück trat unter dem Kreuzgang des Weißfrauenklosters zutage: eine aus dem Ende des 11./Anfang des 12. Jhs. stammende vollständige Schüssel aus Bronzeblech mit den Darstellungen der Untugenden *Ira* (Zorn), *Invidia* (Neid) und *Superbia* (Hochmut) (Abb. S. 18). (Ausführlich s. Begleitbuch S. 367 ff.)

## 22 Liège/B

Bereits 1907 stieß man an der Place Saint-Lambert auf Spuren einer römischen Besiedlung inmitten eines damals sumpfigen Deltas. Eine Fußbodenheizung (Hypokaustum) gehörte zu einem römischen Gutshof, der hier vom Ende des 1. bis zur Mitte des 3. Jhs. existierte.

Zwei merowingische Münzen bezeugen



Dorfkirche Leubter, Linn  
" 12. Jhdt."

abgebildet und angeordnet in  
Sprengelversicherung - Archael. Denkmalpflege i. d. Provinz Westfalen  
Aussat. Juli bis Sept. 82 (Rathhausaal Aachen) Begleitk. S. 9.

gefunden in Sittard / Niederlande n. Jahr in der mittelalterlichen  
Siedlung Haap - Sittard, die lokalisiert n. ausgegraben wurde.  
Besiedlung im 7. Jhdt. größte Ausdehnung im 11. u. 12. Jhdt.  
Heute nur noch ein Bauhof Haap - Sittard.

weiter ähnliche Leubter bis Tubbe abgeb. Seite 38

Kandelross, Abb. 20, gefunden in Rijnsburg h. 12, 7 cm  
(Den Haag Museum)

11. Abb. " 21, " in Brügge h. 12, 6 cm  
(Gronthemuseum) abgeb. auch bei Boucard / Fagnon usw. s. Bibl. Gr. Mus.  
beide datiert in das 12. Jahrhundert n. sehr ähnlich.  
(Den Haag)

Bibl. siehe Katalog Gronthemuseum Seite 48

n. Abb. Seite 48.

Ant Schöppel